



Am europäischen Aktionstag gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA haben rund 250 Menschen in der Memminger Innenstadt demonstriert.

Foto: e Hirt

„Angriff auf unsere Demokratie“

Demonstration Rund 250 Menschen protestieren in Memmingen gegen Freihandelsabkommen

Memmingen Quasi mit einem Paukenschlag begann die Kundgebung des Aktionsbündnisses „Demokratie erhalten – Stopp TTIP“ auf dem Memminger Schrankenplatz. Die Percussiongruppe „Sambarena“ aus Gundremmingen sorgte für akustische Aufmerksamkeit, während rund 250 Teilnehmer für optische Präsenz gegen die Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP) und der EU mit Kanada (CETA) sorgten.

„TTIP und CETA sind ein Angriff auf unsere Lebensweise, auf unsere Standards, auf unsere Demokratie und auf unsere Rechtsstaatlichkeit“, betonte der Sprecher des Bündnisses, Rupert Reisinger. Er fügte an, dass die Demokratie Gefahr laufe, durch die Freihandelsabkommen in eine „Wirtschafts-Autokratie“ verwandelt zu werden. Mit den beiden Abkommen rücke man immer mehr in Richtung Konzern-

Herrschaft. „Wir dürfen erst reden, wenn es nichts mehr zu reden gibt“, betonte Reisinger mit Blick darauf, dass geheim verhandelt wird und seiner Aussage nach nicht mal die Parlamentarier Zugang bekommen.

Europäischer Aktionstag

Am europäischen Aktionstag gegen die Freihandelsabkommen bekräftigte der Sprecher des Memminger und Unterallgäuer Bündnisses, dass es gelungen sei, 26 Organisationen zusammenzuführen. Die europäische Bürgerinitiative hat laut Reisinger in nur wenigen Tagen rund 420.000 Unterschriften übers Internet gegen die Abkommen gesammelt. Mehr als 250 Organisationen in 26 Ländern unterstützten diese Initiative. Das Bündnis setzt sich für fairen statt freien Handel ein, für soziale, ökologische und arbeitsrechtliche Standards, für den Erhalt der Umwelt und mehr staatlichen

Handlungsspielraum. CETA soll in wenigen Monaten beschlossen werden und eine Laufzeit von 20 Jahren bekommen. Eine Kündigung sei nur durch die EU und nicht durch einzelne Länder möglich.

Gerd Hoffmann von „Mehr Demokratie“ meinte, dass man sich mit aller Macht gegen die Profitgier der Großkonzerne stellen müsse. „Hier sind Menschen, die sich für Fairness und gegen Abgrenzung einsetzen“, bekräftigte die stellvertretende Bündnissprecherin Gabriela Schimmer-Göresz. Man dürfe sich nicht mit dem weitverbreiteten Elend der Menschen in vielen Ländern abfinden und müsse der Ressourcenverschwendung endlich Einhalt gebieten. „Wir müssen Wege finden, Wohlstand zu schaffen ohne ständiges Wirtschaftswachstum“, erklärte Reisinger, während sich der Demonstrationzug durch die Innenstadt bewegte. (sar)